

Liebe Mitpensionäre,

im Frühjahr 1997 erschien erstmals das **netz** mit der Berichterstattung über die konstituierende Sitzung der Delegiertenversammlung unter der Überschrift „Ideen, Anregungen, Pläne“.

Der damalige Vorsitzende der GdHP, Werner Grans, stellte das **netz** in der ersten Ausgabe an dieser Stelle vor und schrieb: „... es soll dazu beitragen, Verbindungen noch enger zu gestalten und neue Kontakte aufzubauen; knüpfen Sie mit uns dieses Netz.“

In den vergangenen Jahren haben wir uns dieser Aufgabe gestellt und berichteten vielseitig über die Gemeinschaft und ihre Mitglieder, über Veranstaltungen und Aktivitäten einzelner Henkel-Pensionäre.

Wir knüpfen gern mit an diesem Gemeinschafts-Netz und nehmen nun das unrunde Sechs-Jahres-Jubiläum zum Anlass, Ihnen, den Lesern, für Ihre Mitarbeit zu danken und Sie zu bitten, uns weiterhin mit Hinweisen, Anregungen und Beiträgen zu unterstützen.

Wir werden weiterhin ausführlich über die GdHP-Veranstaltungen berichten. So – als Nächstes – über die Delegierten-Versammlung am 8. April und das Gruppenkontakter-Treffen am 9. April.

Ihre Redaktion



Damals noch im Fritz-Henkel-Haus auf dem Werksgelände in Holthausen diskutierten am 19. Februar 1997 die 20 Delegierten der GdHP.

Jetzt fliegen die Funken schon um zehn!

Die Werkstatt der Henkel-Pensionäre leistete 2002 mehr als 5.000 Stunden ehrenamtliche Arbeit.

Die Werkstatt der Henkel-Pensionäre hat ihre Öffnungszeiten erweitert: Am Mittwoch, dem wöchentlichen Werkstatt-Tag, beginnt die Arbeit jetzt bereits um 10 Uhr. „Die Zahl der Aufträge steigt immer weiter an“, berichtet Hans Pollack, Gruppenkontakter des ehrenamtlichen Handwerker-Teams. Also noch mehr Schweißen, Hämmern, Bohren? Kein Problem, denn der Arbeitseifer dieser Truppe ist sowieso kaum zu bremsen.

„Im Schnitt“, so Pollack, „sind wir mittwochs immer zu 15 Leuten, oft verabreden wir uns auch noch für einen zusätzlichen Tag zur Arbeit.“ Die „Kundschaft“ der Werkstatt besteht zum größten Teil aus Henkel-Pensionären. Doch auch gemeinnützige Vereine, Initiativen und sogar die Stadtverwaltung bitten ab und zu um tatkräftige Hilfe.

Drei Mitglieder mussten 2002 das Werkzeug aus gesundheitlichen Gründen aus der Hand legen, doch dafür packen nun vier neue Mitglieder – allesamt in Altersteilzeit – mit an. Insgesamt hat die 23 Männer starke Werkstatt-Gruppe im vergangenen Jahr mehr als 5.000 Arbeitsstunden geleistet: unentgeltliches Schaffen, das sich durch kreative Ideen, handwerkliche Präzision und unschätzbare Erfahrung auszeichnet. Das Spektrum reicht von der Erneuerung eines Bügeleisenkabels über die Maßanfertigung von Blumenkasten-Halterungen bis hin zur Reparatur von Antiquitäten samt anschließender Patinierung. Manche Aufträge kehren sogar regelmäßig wieder: beispielsweise die Generalüberholung der Telefonanlage aus dem „Düsseldörfchen“, der „Stadt der Kinder“. „Diese Telefonanlage mit etwa zehn Anschlüssen ist das technische Herz der Kommunikation im ‚Düsseldörfchen‘. So heißt ein kulturpädagogisches Angebot, das der Verein AKKI Aktion + Kultur mit Kindern e.V. seit Jahren immer in den Sommerferien veranstaltet“, erläutert Pollack. „Hinterher setzen wir die zumeist arg ramponierte Anlage jedesmal wieder in Stand.“



Nur einmal im Jahr wird nicht gearbeitet: Zu ihrem Werkstattfest im November luden die ehrenamtlichen Handwerker wieder zahlreiche Freunde und Förderer ein.

Gastfamilien aus dem Internet

Henkel-Pensionär Lothar Chrzanowski nutzt das World Wide Web für die Sommerferienprogramme der Kinderhilfe Tschernobyl e.V. in Deutschland und in der Ukraine.

Vor zweieinhalb Jahren wünschte sich Lothar Chrzanowski Frau zu ihrer Pensionierung einen Computer für zu Hause. Deshalb zog der in Iserlohn lebende Henkel-Pensionär los, informierte sich zum ersten Mal in seinem Leben über Bytes und Pixel und schleppte schließlich große Kartons ins Haus. „Meine Frau sitzt nur ab und zu vor dem Bildschirm, aber mich hat's gepackt“, erzählt Chrzanowski. „Vor allem, als mir klar wurde, welche Möglichkeiten das Internet für unseren Verein bietet.“ Chrzanowski ist seit acht Jahren Mitglied der Kinderhilfe Tschernobyl e.V., die in diesem Jahr ihr zehnjähriges Bestehen feiert.

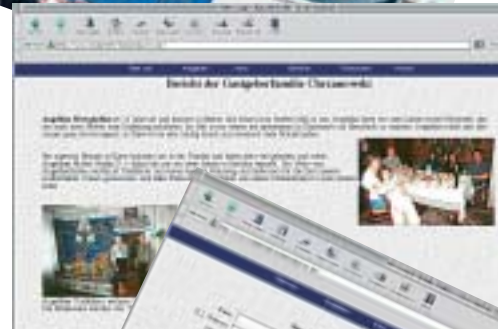
„Ich maile jetzt häufig aktuelle Informationen an die Mitglieder, Förderer und an die Presse“, berichtet der 68-jährige Pensionär, der ehrenamtlich die Geschäfte des Vereins führt. „Der Arbeits- und Materialaufwand ist viel geringer als bei Postsendungen, die ja alle kuvertiert und frankiert werden müssten. Auch mit unseren Partnern in Kiew kommuniziere ich am liebsten per E-Mail. Das ist erheblich billiger als ein Telefongespräch, und der geschriebene Text verhindert, dass es – wie es bei unseren Telefonaten manchmal geschah – zu sprachlichen Missverständnissen kommt.“

Dokumente, Bilder und Zeitungsartikel für die Ansprechpartner des Vereins in der Ukraine scannt Chrzanowski ein, um sie dann ebenfalls zu mailen. „Früher“, erinnert er sich, „habe ich solche Sachen gefaxt, aber es dauerte oft Stunden oder sogar Tage, bis ich endlich eine Verbindung bekam. Doch der bei weitem größte Vorteil von E-Mail sind die niedrigen Kosten: Alles in allem ist die Ersparnis so groß, dass wir ein oder zwei Kinder mehr hierher in die Ferien holen können.“

www.kinderhilfe-tschernobyl-ev.de, die Homepage des Vereins, wurde im vergangenen Sommer aufgeschaltet. „Ich habe die Texte für unseren Internet-Auftritt geschrieben und die Bilder aufbereitet. Wolfram Urban, ein befreundeter selbständiger Programmierer, hat die Seiten für uns unentgeltlich gestaltet und programmiert“, schildert Chrzanowski die erfolgreiche Teamarbeit. „Zum offiziellen Start unserer Internet-Seiten hatten wir die örtliche Presse und lokale Prominenz eingeladen. Innerhalb der ersten dreieinhalb Wochen verzeichneten wir mehr als 3.000 Zugriffe. Inzwischen haben sich via Internet neue Gasteltern bei uns gemeldet. Ab und zu überweisen uns

Besucher der Homepage sogar Spenden.“

Noch kann Lothar Chrzanowski die Internet-Seiten der Kinderhilfe Tschernobyl e.V. nicht allein aktualisieren, aber er arbeitet darauf hin. „Wolfram Urban bringt mir und zwei Mitgliedern des Iserlohner Schützenvereins, für den er ebenfalls einen Web-Auftritt gestaltet hat, gerade bei, wie wir die Seiten pflegen können“, erzählt er. „Um das Ganze perfekt zu machen, fehlt nur noch ein Sponsor, der für unseren Verein die Web-Gebühren in Höhe 106 Euro pro Jahr übernimmt.“



Mit der Machete durch den Schulgarten

Das Gymnasium Norf bei Neuss hat den zweitgrößten Schulgarten in Nordrhein-Westfalen. Frösche, Molche und Wildkäfer tummeln sich in den naturnahen Tümpeln des idyllischen Gartens. Die Garten-AG unter Leitung der Biologielehrerin Birgit Mehlhorn pflegt die grüne Oase von März bis Dezember regelmäßig. Sogar in den Sommerferien trifft sich ein Teil der mehr als 30 Schüler, die in der AG mitmachen, zur Gartenarbeit. Trotz dieses Engagements „schießt uns das Unkraut im Nutzgartenteil manchmal über den Kopf“, schreibt Birgit Mehlhorn in ihrem Hilferuf an die GdHP. „Deshalb bin ich auf der Suche nach einem Pensionär, der Spaß am Gärtnern und Zeit hat, uns bei der Schulgartenpflege zu unterstützen.“ Wer interessiert ist, diese Aufgabe ehrenamtlich zu übernehmen, erreicht Birgit Mehlhorn über das Schulsekretariat, Telefon 0 21 37/ 9 18 20 oder privat unter Telefon 0 21 31/3 07 68.

Gruppenleben

Gruppentreffen (mit Kontaktern)

Briefmarkensammeln (Horst Eichblatt): Rest. „Royal Garden“, Ddf. • PSW Wirtschaftsbetriebe (Helga Hauser): Henkel-Bistro, Ddf. • Gartenbau 696/9 (Herbert Deda): Rest. „Im grünen Winkel“, Ddf. • Debitoren-Buchhaltung (Ursula Horn): Rest. „Kolpinghaus“, Ddf. • Henkel-Ecolab Nord (Harald Bossek): Rest. „Undeloh Hof“, Undeloh • Lehrlinge von 1944 (Günter Willikonsky): Rest. „Kolpinghaus“, Ddf. • Nümbrecht-Kreis '94 (Hans-Hermann Görg): Rest. „Il Bistro-Rante“, Bonn • Werkschutz (Eckhard Peuse): Rest. „Alt Urdenbach“, Ddf. • „Spätlese“ (Werner Holtfoth): Rest. „Kolpinghaus“, Ddf. • Anlagenplanung (Franz Wolters): Rest. „Altes Fischerhaus“, Ddf. • Altersversorgung (Helmut Leitzbach): Sternwarte Hochdahl • E06-Werkstätten I (Heinz-Georg Eßer): Rest. „Im grünen Winkel“, Ddf. • PSP-Entgeltabrechnung (Werner Solbach): Rest. „Palmenhaus“, Ddf. • FLD-Logistik (Heinz Huick): Rest. „Asteri“, Ddf. • Arbeitsschutz + BVW 676.6 (Uve Quarch): Rest. „Rheinterrasse Benrath“, Ddf. • Werkstatt W-Aufbereitung (Friedrich Uecker): Rest. „Kolpinghaus“, Ddf. • Raesfelderkreis (Herger Eggerts): Brauerei „Zur Malzmühle“, Köln • KOS Berlin (Rainer Gartzke): Rest. „Landhaus Alt-Mariendorf“, Berlin • Schwertransport (Franz Willems): Kegelpartie in Langenfeld • Verfahrenstechnik 624.5 (Klaus-Gerhard Schütz): Brauerei „Im Tönnchen“, Ddf. • Region Saarland (Manfred Schmook): Rest. „Tabaksmühle“, Saarbrücken • Marketing Dehydag (Günter Kreienfeld): Brauerei „Zum Schlüssel“, Ddf. • Henkel-Ecolab Baden-Würt. (Karl-Friedrich Haas): Schloss Ludwigsburg • Nümbrecht-SeminarKreis '98 (Winfrid Balthazar): Lüneburger Heide • E06-Werkstätten II (Hans-Jakob Ruckes): Rest. „Im grünen Winkel“, Ddf. • Henkel-Böhme ID (Otto Sauke): Rest. „Casa Luigi“, Ddf. • CPF Ölbetriebe, Glycerinfabrik (Ulrich Mauritz): Rest. „Im grünen Winkel“, Ddf. • Lager Stuttgart (Kurt Vogel): Rest. „Bei Kodak“, Stuttgart • A-F-R April '98 (Inge-Marita Thißen): Brauerei „Im Füchschen“, Ddf. • Rechnungsprüfung (Wilhelm Hausche): Rest. „Kolpinghaus“, Ddf. • Anlagenbau und Betriebe (Friedrich Hommers): Brauerei-Führung Ddf.-Altstadt • Klebstoffe LM I + LM II (Herbert Bute + Konrad Freese): Rest. „Kolpinghaus“, Ddf. • Region Kaarst (Heinrich Krings): Rest. „Haus Broicherhof“, Kaarst • ZW Zentrale Werkstätten (Friedhelm Kipp): Rest. „Gravenberg“, Langenfeld • Regio Hilden (Hans-Joachim Rabe): Rest. „Am Stadtwald“, Hilden • Region Sachsen/Thür. (Lothar Fischer): Hist. Gasthof „Spitzhaus“, Radebeul • CF, CO (Fritz Dosch): Brauerei „Frankenheim“, Ddf. • Skatclub (Karl-Heinz Richter): Rest. „Kolping-

haus“, Ddf. • AC Klebstoffe HD I (Klaus Delbrück): Rest. „Altes Fischerhaus“, Ddf. • Chem.-techn. Auslandsberatung (Christa Brauer): Neanderthal-Museum, Mettmann • Freunde des Ostens: (Hans-Joachim Rausch): Brauerei „Schumacher“, Ddf. • Henkel AD HH (Bruno Lentfer): Rest. „Waldeslust“, Hamfelde • A-F-R Bad Neuenahr '96 (Theodor Heuckroth): Wandern im Hochsauerland • Böhme AD HH / Schl.-Holst. (Theodor Heuckroth): Gasthof „Waldeslust“, Hamfelde • WT W (Rudolf Weber): Rest. „Rudergesellschaft Benrath“, Ddf. • Kunststoffkleber (Hinrich Wolzen): Vereinswirtschaft „Petri Heil e.V.“, Ddf. • Abt. 652.6 + 628.3 (Hubert Klamann + Karl Saalfeld): Rest. „Rudergesellschaft Benrath“, Ddf. • Böhme Fettchemie (Dietrich Kemink): Hotel „Panorama“, Hamburg • Elektrowerkstatt I + III + IV + TIS-WE 628.3 / 625.2: (Karl-Heinz Seidenstecher + Monika Rother + Werner Tschaschler + Michael Seelk): Rest. „Im grünen Winkel“, Ddf. • Abt. 622 (Günter Krauter): Schloß- und Beschlägemuseum Velbert • Investmentclub II (Artur Müller): Rest. „Rheinterrasse Benrath“, Ddf. • Wassergläser (Karl-Heinz Schrieber): Rest. „Tante Anna“, Ddf. • Berlin WDV Vertrieb (Gerhard Gabriel): Mövenpick Europa-Center, Berlin • Henkel-Ecolab München (Peter Zahn): Besichtigung Audi und Stadtführung Ingolstadt • Technik Wasserglas (Ortwin Lieb): Rest. „Im grünen Winkel“, Ddf. • Sport-Wandern mit Ehepaaren (Harald Götte): Hotel „Mügge“, Oerlinghausen • Pensionärs-Werkstatt (Johannes Pollack): Fest der Werkstatt-Pensionäre • Bauausführung 622.2 (Hans Schwabach): Rest. „Jägerstübchen“, Ddf. • Investmentclub IV (Dietmar Weinberg): „Taverne Nefeli“, Korschenbroich • Region Berlin (Dieter Meißner): Mövenpick Europa-Center, Berlin • Reisedienst, Kasse (Hildegard Hassenpflug): Ausflug Bad Sassendorf • Sangesfreunde (Rudolf Küpper): Kaltes Buffet „Klarenbachhaus“, Ddf. • Bauwesen 655.5 (Gerda Graumann): Rest. „Kolpinghaus“, Ddf. • Wasseraufbereitung (Peter Woyszuk): Rest. „Kienert“, Ddf. • Henkel-Böhme Süd A (Josef Hölzl): Advent in Schabmühlhausen • Kollegenkreis (Doris Sporkhorst): Rest. „Block House“, Ddf. • Geselliges Kochen (Doris Sporkhorst): Rest. „Pigage“, Ddf. • „Stondsfohl“ (Sigrid Tappe): Kölsche Weihnacht Maritim-Hotel, Köln • Disper.-Klebstoffe 585/ 587 (Werner Holtfoth): Rest. „Frankfurter Eck“, Ddf. • Seminarteilnehmer (Hubert Hörner): Rest. „Altes Zollhaus“, Zons • Anlagenbau Technik (Rudolf Angermund): Rest. „DaCapo“, Neuß • Region Monheim (Julius Rees): Rest. „Zum Drü'e“, Monheim • Regional KA (Hans-Jürgen Lorenz): Rest. „Winzerhof“, Rauenberg • TIS Verkehr 629.2 (Ursula Schölzel): Brauerei „Zum Schlüssel“, Ddf. • Henkel AD GV TH (Ulrich Wanner): Rest. „Bayer. Donisl“, München • Die „Rüstigen 23“ (Arnim Werner): Sport-Hotel Baumberg, Monheim.



Die „Hildener“ (H.-J. Rabe) trafen sich „Am Stadtwald“.

Veranstaltungs-Kalender

Endlich wieder frisches Grün!

Die kalte Jahreszeit geht zu Ende und auch das Programm der GdHP lässt einen Hauch von Frühling spüren. Die Veranstaltungen finden bei der GdHP statt, Bergiusstraße 3. Der Eintritt kostet jeweils 2,50 Euro. Um Voranmeldung wird gebeten: Telefon 02 11/75-9 83-91.

Dienstag, 1. April, 17 Uhr

Zugang zum „schwierigen“ Schmidt

Wie bereits in der Dezember-Ausgabe von das **netz** angekündigt, bereitet Marius Fränzel für die GdHP ein Porträt des Schriftstellers Arno Schmidt vor. Fränzels wichtigstes Ziel dabei ist, den Zuhörern einen Einstieg in Schmidts Texte zu ermöglichen, gerade weil diese vielen Lesern schwer verständlich erscheinen.

Dienstag, 6. Mai, 17 Uhr

Frühling – Gedichte und Geschichten

Bodo Siemens setzt seine Reihe „Lyrik für viele“ fort mit einer Auswahl von Texten, die das Frühjahr thematisieren. Er rezitiert neben anderen Mörike, Uhland, Goethe, Heine, Morgenstern, Busch, Kästner und Ringelnatz. Wie immer bei „Lyrik für viele“ lädt ein Lyrik-Quiz alle Teilnehmer zum Mitmachen ein.

Mittwoch, 4. Juni, 17 Uhr

Die Sprache der Ikonen

„Spätantike Tafelmalerei – frühchristliche Ikonen“ nennt Prof. Dr. Eberhard Rettig seinen Vortrag über die Heiligenbilder der Ostkirche. Der Referent beschäftigt sich seit vielen Jahren mit frühchristlicher und byzantinischer Kunstgeschichte. Er wird die besondere Gleichnis- und Symbolsprache dieser religiösen Kunstform am Beispiel frühchristlicher Ikonen verdeutlichen.



Weißbier oder Whiskey?

Die Reisetipps der GdHP für den Frühling:

Mollig warm im Moor

Das Astron Resort Hotel Schillingshof im oberbayrischen Bad Kohlgrub bietet von März bis Ende August wieder



Das Astron Resort in Bad Kohlgrub

„Kurlaub“ zum Schnäppchenpreis: Sechs Übernachtungen mit exzellenter Halbpension und vielen Extras, dazu drei Bäder im heil-

kräftigen und kreislaufschonenden Bergkiefern-Hochmoor, drei Massagen, zwei weitere medizinische Bäder sowie die ärztliche Erst- und Enduntersuchung für 552 Euro pro Person im Doppelzimmer. Noch weniger, nämlich nur 330 Euro, kostet der gesunde Spaß, wenn der Hausarzt daheim ein Rezept für die Anwendungen ausstellt, so dass diese mit der Krankenkasse abgerechnet werden. Weitere Infos erhalten Sie direkt im Astron unter der Telefonnummer 0 88 45/7 01-0.

Die „grüne Insel“ im Frühling

Die Henkel-Pensionäre Frauke Wimmer und Klaus Bittner treten erneut als Reiseführer in Aktion: Diesmal ist Irland



Zauberhafte Landschaften und historische Stätten: Irlands schönste Seiten

das Ziel der Gruppenreise vom 11. bis 18. Mai, die sie gemeinsam mit RVR Tours vorbereitet haben. Zum Auftakt durchstreifen die Irland-

Urlauber Dublin. Mit dem Bus starten sie von dort zu einer Rundreise zu den landschaftlich und kulturell interessantesten Regionen der Insel. Die landestypische Küche und Gastlichkeit machen das Irland-Erlebnis perfekt. Die Reise kostet mit Flug, sieben Übernachtungen mit Halbpension, allen Eintrittsgeldern und sonstigen Gebühren 1.245 Euro pro Person im Doppelzimmer (Einzelzimmerzuschlag 245 Euro).

Weitere Infos und Anmeldungen bei Frau Wimmer, Telefon 02 11/7 48 92 75, oder in der GdHP-Geschäftsstelle bei Edith Gilleßen-Schneider, Telefon 02 11/75-9 83-91.